

Aus der Heimat

Zur Entwicklung des Lebens.

Nietleben. Die Entwicklung unseres Dorfes mit seinen rund 5000 Einwohnern ist mit dem Namen eines seiner besten Bürger, des Kaufmanns P. Heyden reich, der am 23. März 70 Jahre alt wird und auch auf kommunalem Gebiet hervorragendes leistete, verbunden. Bald nach seiner Rückkehr vor 42 Jahren wurde er Gemeindevorsteher und schließlich Schöff. Ferner war er lange Jahre Schiedsman und stellvertretender Ortsvorsteher. Vorsitzender des Gesamtarbeiterverbandes Nietleben-Granau, auch führte er den Vorsitz in der Steuer- und Vereinfachungskommission. Esmilche Ehrenämter der guten alten Vorkriegszeit legte Herr P. infolge seines Alters nieder, die Gemeinde bekamte ihre Dankbarkeit dadurch, daß sie die verfallene Gröhlwitzer Straße in P. Heydenstraße umbaute. Bei der Gründung der Halle-Hettstedter Bahn vor nun 30 Jahren hat er dieses Projekt in günstiger Weise für Nietleben zur Ausführung bringen helfen und ist heute noch Mitglied des Aufsichtsrates dieser Bahn. Der Heidenort eines Sohnes veranlaßte ihn, die starke Ortsgruppe Halle (Saale) des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge zu gründen, die sich bei der Zentralverwaltung des Bundes in Berlin eines besonderen Ansehens erfreut. Der Kriegervereinsjahre hat er sich als alter Soldat gern angenommen und ist Ehrenmitglied des Vorstandes des „Kriegerverbandes Saal- und Stadtkreis Halle“, sowie Ehrenvorsitzender des Kriegerverbandes im Regierungsbezirk Merseburg. Als langjähriger Kreisrätsmitglied nahm P. regen Anteil bei der Bildung der selbständigen Parochie Nietleben, Seine 30 Jahre betriebene Halbescheisenfabrik hat er niedergelegt, bestritt aber nach wie vor seine Kohlenhandels-geschäfte, und ist auch Vorsitzender des Vereins halbescher Kohlenhändler und des Verbandes der Kohlenhändler Mitteldeutschlands.

Wohnungsbaupläne.

Möthen. Die Stadtverwaltung rechnet damit, 300 000 Mark für die Wohnungsbaupläne in Aussicht stellen zu können. Voraussetzung dabei ist natürlich, daß vom Haushaltslichen Landtag Mittel zur Verfügung gestellt werden und der Gemeinderat der Erhöhung der Zuschläge zur Hauszinssteuer zustimmt. Die Mittel werden für 46 bis 50 Wohnungen ausreichen.

Einspruch gegen die Harzalsperre.

Quedlinburg. In einer Versammlung der Bodenbesitzer wurden die schwersten Bedenken gegen die Regierungspläne einer Harzalsperre zur Einweisung des Mittelalters erheben. Man befürchtet, daß die Zälpferre eine erhebliche Senkung des Grundwasserpiegels und Wassermangel in den Städten und Unfruchtbarkeit der Felder bedingen würde.

Folgeschwere Kesselexplosion.

Reichersode (Harz). Durch eine schwere Kesselexplosion, die den Betrieb stilllegte, wurden gestern in der Ueberlandzentrale Südbahns zwei Leute getötet, acht schwer verletzt.

3 Millionen Fehlbetrag.

Erfurt. In der Stadtverordnetenversammlung machte der Oberbürgermeister die wenig erfreuliche Mitteilung, daß in dem Haushaltsplan für das Jahr 1925 ein bis jetzt ungedeckter Fehlbetrag von zwei bis drei Millionen Mark vorhanden sei werde. Zu einem Antrag der Wirtschaftspartei, notleidenden Erfurter Handwerkern einen Kredit von 200 000 Mark zur Verfügung zu stellen, teilte der Oberbürgermeister mit, daß die Städtische Sparkasse, die in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, sich mit dem Projekt einer ausreichenden Kreditlinie für Handwerker und Gewerbetreibende beschäftigt.

Autos für Kreischulräte.

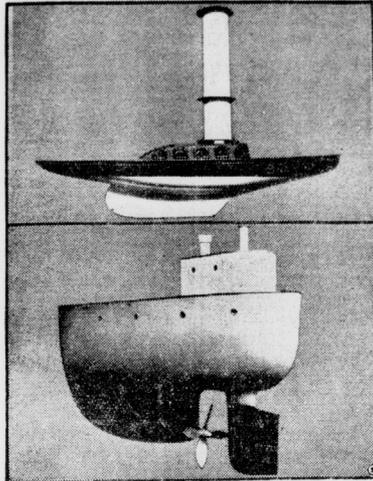
Beaunshweig. Die braunschweigische Regierung trägt sich mit der Absicht, für ihre reisenden Aufschichtsbeamten — wie z. B. die Kreisinspektoren — Autos einzuschaffen. Die Kreisinspektoren haben auf die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes (Wagen und Wagenlohn) hingewiesen. Die Regierung war geneigt, Material für die Beamten anzuschaffen. Die Kreisinspektoren verlangen aber Autos, deren Betriebskosten sich billiger stellen als die jetzigen Reisekosten.

Schon wieder ein Fall religiösen Wahns.

Saalfeld. Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß im nahen Gohy ein in Epistelmesser aufweisend im religiösen Wahnsinn seiner Tochter die Schweißbede getrimmt habe. Ein ähnlicher rätselhafter Fall hat sich vor kurzem hier zugegetragen. Die Ehefrau eines Eisenbahnunterbeamten — eifriges Mitglied einer religiösen Sekte — hatte sich vorgenommen, eins von

Zur Eröffnung der Volkskraft-Ausstellung in Berlin.

(14. bis 29. März 1925.)



Die große Volkskraftausstellung, die als wichtige Aufgabe hat, Spiel, Sport, Turnen, Wandern zu fördern, wurde am 14. März in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von obersten Behörden feierlich eröffnet. Ein besonderer Raum in der Ausstellung ist dem Zeppelin-Rotor gewidmet, von welchem nur einige Bilder bringen. Obere Bild: Das Modell einer Luft mit Zeppelin-Rotor. Untere Bild: Das Modell eines Schiffes mit dem Zeppelin-Rotor.



Der neue amerikanische Botschafter Jacob Gould Schurmann.

der bisherige amerikanische Gesandte in Peking, ist zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin ernannt worden.



Noch einer mehr! Dr. Feldt.

der durch die Bamberische Volkspartei als Splitterkandidat für die Reichspräsidentenwahl aufgestellt wurde. Hindenburgs Parole lautet: „Wählt Jarres!“

ihren sieben Kindern dem Herrn zu opfern, wie einst Abraham mit Isaac Gott zuliebe tun wolle. Sie benutzte die Gelegenheit, als der Mann im Dienste war, ihr Opfer umzubringen. Der Plan wurde durch Hausgenossen, die auf das Geschick der übrigen Kinder herbeigekommen waren, verhindert. Die Bedauernswerte mußte einer Heilanstalt überwiesen werden.

Gröhlitz (Madenfall.) — Ein Schnitzwerk nach der Heimat. Der Kreisbesitzer Karl Faust fiel, als er den Apothekenberg in Dürrenberg hinabfuhr, von Nabe. Der alte Herr brach dabei den Oberarm. — Vor etlichen Jahren verließ die Tochter eines Einwohners aus Daxpitz die Heimat, um in Brasilien mit ihrer Familie das Glück zu suchen. Dort in der Fremde hat sie wenig Freundschaft erlebt. Der Mann begann sich zu tranken und das älteste Kind auch. Unlängst arben sie beide. Nun hat die Verheiratete, von ihrem Heimweh getrieben, den Entschluß gefaßt, in die Heimat zurückzukehren.

Dölan. (Der hiesige Gesangsverein „Liedertafel“), Mitglied des „Deutschen Sängerbundes“, gab am Sonnabend im bühnenreinen Saale des „Heiderhof“ einen Theaterabend, der alle Erwartungen übertraf und reichen Beifall auslöste. Die Darstellenden, hiesigen Damen, und die Mitwirkenden des Vereins haben aefanisch und schauspielerisch durchwegs Anerkennungswertes. Unter der Leitung des Dirigenten und des I. Vorsitzenden klappte alles vorzüglich. Es ist immerhin eine gute Leistung, eine Operette von 3 Akten mit „unselbständigen Kräften“ aufzuführen. Sehr nett war auch ein lustiges Gesangsstück, von einer Dame und einem Herrn zu Gehör gebracht. — Heute, Dienstaag, abend findet eine Wählerversammlung der nationalen Parteien im „Palmbaum“ statt. Herr Dr. Gercke spricht über die Reichspräsidentenwahl.

Dölan. (N der letzten Gemeindevertreterversammlung) wurde das Projekt über Elektrifizierung unseres Dries vorläufig noch zurückgestellt, da erst über Rentabilität und Kostenfrage beraten werden soll. — Für das gemeindeeigene Wasserwerk wird ein dritter Motor bewilligt, und der durch Erhöhung der Zahl der Abnehmer bedingte notwendige Betrag von 7 000 Mark soll durch eine kurz-

frühe Anleihe beschafft werden. — Zur Wiederherstellung des Radfahrweges in der Gegend wurden dem Radfahrverein „Gut Weg“ 50 Mark und die Belieferung mit Schläden versprochen. — Zu Beginn der Sitzung konnte es sich einer der kommunikativen Vertreter nicht verwehren, dem 1. Schöffen einen unrichtigen Vorwurf zu machen, den der Gemeindevorsteher zurückwies, während der junge Geselle erst in den „Klammern“ verließ. Erstlichweise werden jetzt die Schungen auch von einer größeren Zahl Bürgerlicher bedient.

Schopau. (Unser freiwillige Feuerwehr) feierte am Sonntag ihr zweites Stiftungsfest. Es waren eine große Anzahl Besucher eingetroffen. Die freiwilligen Wehren von Merseburg, Ammendorf, Lochau und Planena nahmen ebenfalls als Gäste an der Veranstaltung teil. Der Brandmeister Greg hob in seiner Ansprache hervor, wie sich durch finanzielle Unterstützung der Gemeindevertretung und auch privater Einwohner die Wehr in der kurzen Zeit ihres Bestehens entwickelt habe. Durch sorgliches Leben und zähe Arbeit der Wehrleute ist die Wehr jetzt soweit ausgerüstet und durchgebildet, daß sie allen Anforderungen der Gemeinde voll gerecht werden kann.

Lochau. (Turnerische Darbietungen.) Der Turnverein Germania veranstaltete Sonntag anlässlich seines Turnfestes ein großes Anturnen. In zwei Riegen zeigten die Turner ihre Leistungen an Red, Barren und Pferd. Dieselben waren durchweg sehr gut und erbrachten den Beweis, daß der langjährige Fortturner Schräpler wohl in der Lage ist, eine Turnerhoch trefflich auszubilden. Er bestätigte auch durch seine eigenen Übungen, daß er, wenn auch an Jahren wohl der älteste, so doch immer noch der gewandteste Turner seines Vereines ist.

Lochau. (Jubiläum.) Am Sonntag feierte der hiesige Schneidermeister A. Herrmann sein 25jähriges Meisterjubiläum. Freunde und Bekannte erwiesen ihm allerlei Aufmerksamkeit.

Braunsdorf. (Für die national-christliche Volksgemeinschaft.) Vorbildlichem Eifer reist Frau Knabe-Frensdorf durch die Dörfer unseres Kreises, um besonders unter den Frauen im Sinne national-christlicher Volksgemeinschaft zu wirken. Es paßt gut, daß der Vorige der Volksgemeinschaft, die gerade tagte, aufforderte, beide Versammlungen zusammenzulegen. Mit Aufmerksamkeit wurden die zu Herzen gehenden Worte der Rednerin aufgenommen, die sich für alles, was uns auf dem Gebiete nationaler, religiöser und sozialer Wohlfahrt tut, einsetzte. Im Anschluß an den Vortrag wies der Ortsparter darauf hin, daß sich beinahe die ganze Eiertagsfeier für die evangelische Volksschule erklärt habe, die Gemeindevorsteherin aber drei Leute in der Schulordnung gewählt habe, die mit ihren Kindern aus der Kirche ausgetreten seien. Das sei ein Schlag ins Gesicht der christlichen Eiertagsfeier, den man sich unmöglich gefallen lassen könne. Er ermahnte, bei der nächsten Eiertagsfeier nur solche Leute zu wählen, die Garantie dafür bieten, auch dem evangelischen Bewußtsein gerecht zu werden.

Kienitz. (Am Leberverein in Schönewitz und U. a.) sprach Herr Gutschneider von Dölan, Kienitz, über Heimatgeschichtliches unserer Gegend. Die Geschichte eines altangesehnen Bauerngutslebens und des in dieser Gegend besonders gefeierten Himmelstafelstreffes, die Dölaner und Werdauern so vieler der Mehrzahl von Dölaner unbesonneren Taten für Korten und Schlichten, was uns Kienitz fand eine unactuelle interessierte Aufnahme bei allen dankbaren Hörern. Reiches Anschauungsmaterial, gesammelt vom Vortragsanten und seinen Anhängern und von hohem historischen Wert, um Zeit aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Kriege erhaltene Urkunden, belebte die Worte, die aus reiner Wissen schöpften. Allen Hörern wurde damit für ihre Arbeit im heimatsinnlichen Unterricht ihrer Schulen reiches Anschauungsmaterial mitgegeben, das durch weitere Vorträge in der nächsten Zeit vervollständigt werden wird. Denn Heimatsinn ist der Geschichte erst macht ein Volk für den Kampf ums Dasein tüchtig. Und in der Heimat liegen die Anfänge dazu.

Sandendorf (Einbruchsdiebstahl.) In das Grundstück des Fleischermeisters Karl Trautwein drangen Diebe ein und räumten die Räucherammer aus. Es nahmen 20 Schinken, fünf Kisten und etwa einen halben Zentner Butter mit. Der Wert der erbeuteten Waren, welche vom Fleischer zum Räuchern angenommen waren und kleinen Leuten aus dem Dorfe gehörten, ist recht beträchtlich. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Mücheln. (Beim Ausgraben von weissem Sand) für die Konfirmation wurden drei Konfirmantinnen von hier in Pirna verhaftet. Zwei von ihnen konnten sich noch rechtzeitig retten, während die eine so unglücklich zu Fall kam, daß die Sandmassen auf sie fielen und ihr schwere Verletzungen zufügten. Durch herbeieilende Arbeiter konnte die Unglückliche ausgegraben und sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Unterwerfen. (Todesurteil.) Am Sonnabend vormittag ereignete sich auf der Jörderbrücke der Schlammwerke ein Unglücksfall, der den Betriebsführer der Bergwerksanlage des Werkes, Obersteiger Seidler zum Opfer forderte. An der Jörderanlage befindlich beschäftigt, glitt Seidler so unglücklich aus, daß er hinterwärts niederfiel und auf der Stelle tot blieb.

Mücheln. (Ausbruch vor Strafe.) Der 18jährige Knecht Willi Jörn von Wörlitz verurteilte sich auf Grube Elisenbeth in der Zentrale zu erschließen. Der Schuß ging in die Lunge. Der Verletzte wurde der Hüllischen Klinik zugeführt. Er soll seiner Firma Geld unterschlagen haben und wollte nun durch den Tod der Strafe entgehen.

Mansfeld. (Baueigenes Kreislandbauhause.) Der Kreisverband des Mansfelder Gebirgsvereines beschließt, wie der Geschäftsführer Lehmann-Rohlf auf dem 5. Kreislandbauhause bekannt gab, in Hettstedt ein Kreislandbauhaus zu bauen.

Hettstedt. (Ein 80jähriger Feuerwehrrmann.) Das älteste aktive Mitglied unserer Feuerwehr, Sachbedermeister Carl Borge, feiert am 18. März seinen 80. Geburtstag. Borge ist Mitbegründer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und gehört ihr seit 1881 als aktives Mitglied an. Er dürfte nicht nur im Feuerwehrrverband für die beiden Mansfelder Kreise und die Stadt Eisleben, sondern auch in der ganzen Provinz Sachsen der älteste Feuerwehrmann im Dienst sein.

Groß-Beitzsch. (Die Dummen werden nicht alle!) Hier und in der Umgebung trieb ein bis jetzt leider nicht festgenommener Schwindler sein Unwesen. Er „verkaufte“ an Fränterpersonen Nähmaschinen, Gummimäntel, Fränterperden usw. ließ sich Anzahlungen geben und verschwand. Die Käufer warten heute noch auf ihre Ware.

Schölen. (Auszeichnung eines Freiwilger.) In der Versammlung, die der Landwirtschaftliche Verein abhielt, wurde der 40jährige treue Diener der Förster und der Schafmeister des hiesigen Rittergutes mit der Denkmünze der Landwirtschaftskammer ausgezeichnet. Von Rittergutsbesitzer Regierungsrat Dr. von Zelleman erbehalten beide noch einen namhaften Geldbetrag und Abrechnungsmittel. Gleichzeitg wurden mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet von Dienstmädchen aus Wilschütz für fünfjährige Treue.



